

# Presse-Information

Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.  
Rotebühlstr. 131, 70197 Stuttgart

**LANDESENIOREN RAT**  
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.



Verantwortlich für diese Pressemitteilung:

Birgit Faigle, Geschäftsführerin des LSR  
Tel. 0711/613824, Telefax 0711/617965; E-Mail: landesseniorenrat@lssr-bw.de

Hans-Jörg Eckardt, Pressesprecher des LSR  
Tel. 07195/51428, E-Mail: HJEckardt@web.de

Stuttgart, 7. Juli 2010

## Wehret den Anfängen

### Landesseniorenrat: keine „Zwangseinweisungen“ in Pflegeheime!

Sorgenvoll und zugleich empört reagiert der Landesseniorenrat (LSR) auf die Tendenz, dass es mehrfach „Zwangseinweisungen“ in Pflegeheime gegeben hat. Dazu Roland Sing, der Vorsitzende der Interessenvertretung für die 2,5 Millionen Älteren im Südwesten: „Es kann und darf nicht sein, dass einzelne Kommunen Pflegebedürftige einfach in solche Heime „einweisen“, die am „billigsten“ sind.“ Das widerspreche ganz klar der Menschenwürde in dieser meist letzten Phase des Lebens. Es müsse gesichert sein, dass die Wünsche der zu Pflegenden und ihrer Angehörigen, beispielsweise nach räumlicher Nähe oder nach einem bestimmten Heimträger, möglichst erfüllt werden. Damit lasse sich die sowieso schwere Entscheidung, ins Heim als dem „letzten Zuhause“ zu wechseln, etwas erträglicher gestalten.

Diese Befürchtungen hatte der LSR aus aktuellem Anlass schon im April bei einem Gespräch mit Sozialministerin Dr. Monika Stolz angebracht und Verständnis gefunden. Deshalb begrüßt er es, dass im Mai auch der Landespflegeausschuss seine Sorgen aufgegriffen und geteilt hat. Laut Sing werden die örtlichen Seniorenräte, aber auch die im LSR vertretenen Träger der Pflegeheime wie Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz oder „Der Paritätische“ weiterhin aufmerksam beobachten, ob es noch mehr Fälle gibt. Den bisher Betroffenen rät die Interessenvertretung, gegen die getroffenen Entscheidungen Widerspruch einzulegen.

*Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg vertritt die Interessen von 2,5 Millionen Älteren im Südwesten. Er ist ein Zusammenschluss von 42 Seniorenräten der Land- und Stadtkreise sowie 32 Verbänden und Organisationen, die landesweit in der Arbeit für und mit älteren Menschen engagiert sind. Er versteht sich als unabhängiger und weltanschaulich neutraler Anwalt und Partner für die Belange aller Generationen und beteiligt sich aktiv an der Meinungsbildung politischer Entscheidungsträger.*